



Informationen über die Sicherheit im Bus beim 3. Präventionstag in Offenbach

Während des Präventionstages am 2. Oktober beraten die Offenbacher Verkehrs-Betriebe zum Thema Sicherheit in den Fahrzeugen. Vor dem Einkaufscenter KOMM erleben Besucher in einem Standardlinienbus, wie das System der Videoüberwachung in den Fahrzeugen der OVB funktioniert. Das Sicherheitssystem wurde 2004 eingeführt, aktuell sind 45 Fahrzeuge damit ausgestattet.

Umsatteln

Offenbacher entdecken nextbike und satteln um

Was vor zwei Jahren noch etwas zäh anlief, kommt langsam aber sicher in die Gänge: Das Fahrradverleihsystem nextbike wird in Offenbach dieses Jahr vergleichsweise rege genutzt. Wurden die 50 Räder im letzten Juni 62 Mal aus dem Ständer geholt, waren es diesmal 213 Ausleihen. Schon im April hatten sich die Nutzungszahlen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Ein guter Grund hierfür dürfte die neu eingeführte Möglichkeit einer „grenzübergreifenden“ Ausleihe sein. Wer in Offenbach aufsattelt, kann in Frankfurt wieder absteigen und umgekehrt. Bis dato wurden die Fuhrparks immer getrennt verwaltet. Im Offenbacher Stadtgebiet gibt es sechs Ausleih-Stationen. Die Leihgebühr beträgt 1 Euro pro Stunde, ab fünf Stunden ist ein ganzer Tag auf dem Drahtesel für pauschale 8 Euro zu haben.

Nähere Informationen unter www.nio-of.de

Vorschau Winter 2010



Das RMVmobil zum Fahrplanwechsel

Am 13. Dezember ist europaweiter Fahrplanwechsel, und der bringt auch im Rhein-Main-Verkehrsverbund viele Neuerungen mit sich. Damit Sie gut informiert sind, erscheint rechtzeitig vorher die nächste Ausgabe unseres Kundenmagazins RMVmobil. Lesen Sie hier alles Wissenswerte zu Angeboten und Tarifen.

Und damit es auch im Winter nicht langweilig wird, stellen wir Ihnen wieder einige schöne Ausflugsziele vor, die mit dem RMV bequem zu erreichen sind.

Wenn Sie sicher sein wollen, diese und alle weiteren Ausgaben nicht zu verpassen, werden Sie doch einfach Abonnent.

Mit NiO und OVB gewinnen

GEWINNSPIEL-PREISFRAGE: Wie heißt die Veranstaltung für Menschen im besten Alter im Offenbacher Rathaus am 21. September?

- a) „Wer rastet, der rostet“ b) „Agil und mobil“ c) „Mobil im besten Alter“

(Übrigens: Die Lösung finden Sie ganz leicht, wenn Sie die aktuelle Ausgabe aufmerksam gelesen haben.)

1. Preis: ein schicker Reisetrolley



Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine mit 45 Cent frankierte Postkarte und schicken Sie diese bis zum 15. Oktober 2010 an:

**Lokale Nahverkehrsorganisation
Offenbach GmbH
Marketing
Hebestraße 14
63065 Offenbach**

Natürlich können Sie die Antwort auch in der RMV-Mobilitätszentrale abgeben, per E-Mail an info@nio-of.de oder per Fax an 069 / 8 00 58 - 811 senden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der LNO GmbH und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich von uns benachrichtigt und im kommenden RMVmobil, Ausgabe Stadt Offenbach, namentlich bekannt gegeben. Teilnehmer erklären sich somit damit einverstanden, dass die Lokale Nahverkehrsorganisation Offenbach GmbH ihre Adressdaten für Marketingzwecke speichert. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Einverständniserklärung kann jederzeit widerrufen werden.

In der letzten Ausgabe des RMVmobil wurden drei attraktive Preise verlost. Die glücklichen Gewinner sind: G. Hermann, Petra Lenz und Maurice Sportiello.

2. Preis: ein „Hessenticket“



3. Preis: eine Solartaschenlampe, die auch dynamisch betrieben werden kann



**Jetzt bestellen:
Ihr kostenloses RMVmobil-Abo!**

Nutzen Sie unseren Abo-Service und bestellen Sie das RMVmobil kostenlos zu sich nach Hause.

Einfach eine frankierte Postkarte mit Ihrer vollständigen Adresse absenden an Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, RMVmobil, Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim am Taunus oder per E-Mail an mobil@rmv.de.



Unterwegs im Rhein-Main-Verkehrsverbund

www.rmv.de

MOBI Extra 11a



Mobil im besten Alter

21. September 2010, 11–17 Uhr
Rathaus Offenbach

Senioren schulen Senioren: Ein Blick hinter die Kulissen
Dynamische Fahrgastinformation: Mehr Service im ÖPNV
Effizient mobil: Unternehmen in Offenbach denken grün

Liebe Leserinnen, liebe Leser!
NiO – das ist das Kürzel für „Nahverkehr in Offenbach“. Diesen planen und optimieren wir – und haben dabei immer ein offenes Ohr für Ihre Wünsche und Anregungen. Seit 2008 richten wir besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse der „Generation 55+“. Im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes mit dem Namen ICMA haben wir schon einiges realisieren können. Der diesjährige Höhepunkt steht aber noch an: unser Aktionstag „Mobil im besten Alter“ am 21. September im Offenbacher Rathaus. Worum es bei all unseren Aktivitäten geht und was Ihre Lokale Nahverkehrsorganisation sonst noch macht, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Spaß dabei!
Ihr NiO-Team



Aktionstag für Senioren

Aktionstag „Mobil im besten Alter“ am 21. September

Es wird DIE Veranstaltung für mobile Menschen im besten Alter und solche, die auch künftig nicht einrostet wollen: der NiO-Aktionstag im Offenbacher Rathaus. Am 21. September präsentieren sich von 11 bis 17 Uhr interessante Aussteller rund um das Veranstaltungsthema und zeigen Ihnen Möglichkeiten, die Sie vielleicht noch nie bedacht haben. Dazu wird es den ganzen Tag Vorträge geben, die Sie über Seniorenarbeit in Offenbach ebenso informieren wie über spezielle Angebote des RMV im Allgemeinen und von NiO im Besonderen. Und zu guter Letzt wollen wir natürlich ganz genau wissen, was Ihre Wünsche an den öffentlichen Nahverkehr sind – gerne auch, womit Sie zufrieden sind. Überlegen Sie es sich bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen, und teilen Sie es uns dann mit. Entweder auf einer eigens hergerichteten Info-Wand oder im direkten Austausch mit NiO-Geschäftsführerin Anja Georgi zum Abschluss der Veranstaltung. Wir freuen uns auf Sie!



Zahlreiche Aussteller

ADFC LV Hessen: Tipps zum sicheren Verkehrsverhalten; **Der PARITÄTISCHE:** Aktiv im Alter; **Landessportbund Hessen:** Bewegungs-Starthelfer; **Lautlos durch Rhein-Main:** Elektrofahräder, -roller und -KFZ; **nextbike GmbH:** Fahrradverleih; **NiO:** allgemeine Mobilitätsberatung und Informationen zum ICMA-Projekt; **OVB:** Fahrgastservice; **Projektleitstelle Elektromobilität;** **Seniorenhilfe Offenbach;** **Ämter der Stadtverwaltung Offenbach;** **Verkehrswacht Offenbach;** **VHS Offenbach.**

➤ Den ganzen Tag erwarten Sie interessante Vorträge rund um das Thema Mobilität.

➤ 11:00 Uhr
 Eröffnung durch die Schirmherrin, Bürgermeisterin Birgit Simon
 Projektvorstellung ICMA. Stuart Murray, GMPT, Manchester, England
 Seniorenarbeit in Offenbach. Anja Georgi, NiO

➤ 12:00 Uhr
 Neue elektronische Medien und die Internetauskunft des RMV. Claudia Bohner-Degrell, Till Sommerfeld, RMV

➤ 13:00 Uhr
 Die EGO's im Tarildschungel des RMV – ein Kabarett.

➤ 14:00 Uhr
 Vorstellung der europäischen Seniorenprojekte innerhalb des ICMA-Projektes. Andrea de Meuron, rundum mobil, Thun, Schweiz; Michel Bortels, OCMW, Genk, Belgien; Alice Wharton, GMPT, Manchester, England

➤ 15:00 Uhr
 Umgang mit Gewalt an S-Bahn-Stationen und Haltestellen. Frank Weber, Ordnungsamt; Peter Bender, Polizeipräsidium Südosthessen

➤ 15:30 Uhr
 Die Mobilitätszentrale in Offenbach – Tarifinformationen, Fahrplanauskünfte, Freizeittipps und mehr. Tatjana Endres, NiO

➤ 16:00 Uhr
 Was wünschen sich Senioren in Offenbach? Austausch mit Anja Georgi, NiO

➤ WO: STADTVERORDNETENSAL, 3.OG

Am Veranstaltungstag verlosen wir 50 attraktive Mobilitätspakete. Darin enthalten sind z. B. eine RMV-Monatskarte, ein Wochenende mit einem Elektrofahrrad, Schnupperwochen mit Carsharing, ein Bewegungs-Starthelfer des Landessportbundes und zwei Tage mit einem Mietfahrrad.

Unsere „Models“ – Mobil und im besten Alter

Sie lächeln von Plakaten und anderen Werbematerialien. Und manch einer kennt sie aus dem Programm „Senioren schulen Senioren“ oder hat sie schon mal auf Offenbachs Straßen gesehen: unsere „Testimonials“, die Werbegesichter für den Aktionstag „Mobil im besten Alter“. RMV mobil stellt Ihnen Annemarie Lücke und Uwe Schick vor.



Annemarie Lücke ist Offenbacherin und war bis zur Pensionierung bei den Offenbacher Verkehrs-Betrieben tätig. Sie ist nicht nur unternehmungslustig, sondern auch ehrenamtlich aktiv.



Uwe Schick ist Offenbacher und jung geblieben. Er hat die unterschiedlichsten Ehrenämter – von der Prüfungskommission der IHK bis hin zur Evangelischen Kirche und der Seniorenbetreuung. Er ist niemand, der gerne zu Hause bleibt. Lieber ist er unterwegs und gibt sein Wissen weiter.

Warum halten Sie – sprichwörtlich – für NiO den Kopf hin?

A. LÜCKE: Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich früher bei der OVB beschäftigt war. Ich nutze den ÖPNV noch immer und erkläre gerne anderen Leuten den Fahrplan, die Tarife und so weiter.

U. SCHICK: Ganz einfach: weil ich vom System ÖPNV überzeugt bin.

Was motiviert Sie, als Senioren-Trainer anderen Menschen Ihrer Generation den ÖPNV näherzubringen?

A. LÜCKE: Ich bin gerne mit anderen Menschen zusammen. Wenn ich dann noch mein Wissen weitergeben kann, ist das doch wunderbar!

U. SCHICK: Ich denke einfach, dass viele diese Hilfe brauchen und ich möchte Ihnen die Unsicherheit nehmen. Gerade Menschen mit Rollator haben im Umgang mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oft Vorbehalte.

Frau Lücke, Sie vermitteln, dass Sie gerne unterwegs sind – wie? Und wohin geht es dann?

Ich unternehme viel mit meinen Bekannten. Wir gehen ins Theater oder zum Nordic Walking, das ist ganz unterschiedlich.

Aber auch durch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten bin ich viel unterwegs. Was ich nicht vor der Haustür habe, versuche ich mit Bus oder Bahn zu erreichen.

Herr Schick, Sie sagen: „Ich bin ein aktiver Offenbacher“ – wie sehen Ihre Aktivitäten aus?

Hier in Offenbach habe ich meine Ehrenämter. Außerdem habe ich mir die ErlebnisCard des RMV gekauft und bin im ganzen Rhein-Main-Gebiet unterwegs – vor allem besuche ich gerne Veranstaltungen kultureller Art.

Was mögen Sie besonders gerne an Offenbach?

A. LÜCKE: Den Wochenmarkt! Das Mainufer in Richtung Bürgel und Rumpenheim – man kann dort wunderbar spazieren gehen oder Fahrrad fahren. Und dass man im Prinzip alles vor der Tür hat.

U. SCHICK: Offenbach ist eine weltoffene Stadt. Ich fühle mich hier wohl, weil der industrielle Charme dem meiner Heimatstadt Essen am nächsten kommt.

Vielen Dank für das Gespräch und Ihr Engagement!

Impressum

Herausgeber:
 NiO – Lokale Nahverkehrsorganisation
 Offenbach GmbH,
 Hebestraße 14, 63065 Offenbach am Main
 Tel.: 069 / 8 00 58 – 804, E-Mail: info@nio-of.de
 www.nio-of.de
Redaktion: Tamara Süß
Fotos: LNO GmbH, OVB GmbH,
 Andreas Schmidt, Bernd Georg
Vertrieb: Haushaltswweiter Versand über die
 Stadtpost Offenbach; Postversand und Ausgabe
 über die RMV-Mobilitätszentrale Offenbach

Kontakt Mobilitätszentrale
 Für Ihre persönliche Mobilitätsberatung steht
 Ihnen unser Team in der RMV-
 Mobilitätszentrale, Salzgäßchen 1, 63065
 Offenbach zur Verfügung. Sie erreichen uns
 montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr
 sowie samstags von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Tel.: 069 / 8 00 58 - 800,
 E-Mail: mobilitaetszentrale@nio-of.de

Senioren schulen Senioren

Ein Blick hinter die Kulissen

Seit Herbst vergangenen Jahres gibt es in Offenbach sechs zertifizierte, ehrenamtliche Senioren-Trainer. Sie zeigen Menschen ihrer Generation in Theorie und Praxis den richtigen und sicheren Umgang mit dem öffentlichen Personennahverkehr auf. Möglich ist dieser besondere Service für Offenbacher im besten Alter dank der Beteiligung von NiO am ICMA-Projekt der Europäischen Union.



Wie steige ich mit einem Rollator ein? Was muss ich beim Busfahren beachten? Der praktische Teil der Senioren-Busschule klärt solche und ähnliche Fragen.

„Etwa ein Drittel der in Offenbach lebenden Menschen hat die 55 überschritten“ erklärt NiO-Geschäftsführerin Anja Georgi die Idee zu „Senioren schulen Senioren“ und ergänzt: „Viele davon haben den ÖPNV schon lange nicht mehr genutzt. Der Umstieg vom eigenen PKW auf Bus und Bahn ist dann ein Hemmnis – das in erster Linie nicht unbedingt etwas mit dem Alter zu tun hat, sondern mit der Gewohnheit.“ Doch stellen natürlich auch besondere Umstände wie das Angewiesensein auf Gehhilfen, schlechteres Hören oder Sehen mitunter eine Hürde dar. Um individuelle Hemmnisse abzubauen, suchte NiO deshalb Identifikationspersonen für die Schulung älterer Menschen, und bildete sie zwei Tage lang aus. So gibt es momentan sechs Trainer: Adele Beyer, Annemarie Lücke, Gudrun Nitsch und die Herren Uwe Schick, Richard Steckelberg und Anton Rajcevic. Im Doppelpack versuchen sie ihrer Generation die Scheu vor der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs zu nehmen und ihnen einen sicheren Umgang zu zeigen. Dreimal waren sie bisher im Einsatz.

„Wenn man es richtig macht“, erklärte im vergangenen April Uwe Schick zu Beginn seiner Schulung im Offenbacher Anni-Emmerling-Haus, kann man die Öffentlichen auch wenn man älter wird noch gut nutzen“. Er selbst zählt sich „zum alten Eisen“, ist aber ständig mit Bus und Bahn in und um Offenbach unterwegs und kann deshalb nicht nur theoretisch, sondern auch aus der Praxis wertvolle Tipps geben: Welche Fahrkarten bieten sich besonders für ältere Menschen an? Das 9-Uhr-Ticket zum Beispiel, weil es rund 20 Prozent günstiger ist als eine normale Monats- oder

Jahreskarte. Sein „Kollege“ Richard Steckelberg hingegen ist vom Hessenticket überzeugt, weil es sich „bei weiteren Ausflügen schon für zwei Personen lohnt“. Die Senioren-Trainer klären auf, welche Fahrkarten wo gekauft werden können, verweisen an Busfahrer und die Mobilitätszentrale, geben aber auch Ratschläge für den Umgang mit dem Fahrkartenautomaten, „der für meine Begriffe seine Tücken hat“, wie Uwe Schick augenzwinkernd eingesteht. Es wird gezeigt, dass es Extra-Plätze im Bus für Menschen mit einem Rollator gibt und auch, wie es sich mit der Gehhilfe am sichersten einsteigen lässt: nämlich rückwärts. Oftmals merken die Trainer, dass ihr Gegenüber gewisse Vorbehalte hat, z. B. gegenüber Busfahrern, die schon losfahren bevor ein Platz eingenommen ist und solche, die mit den Bussen nicht korrekt an die Haltestelle vorfahren, damit ein barrierefreier Einstieg auch wirklich möglich ist. Hier ist der bei Schulungen ebenfalls anwesende NiO-Mobilitätsberater Henryk Kata gefragt. Er, früher selbst Busfahrer, nimmt solche Anmerkungen sehr ernst und notiert sich alles. „Wir werden die Fahrer bei den jährlichen Schulungen noch besser sensibilisieren“, ist sein Versprechen. Er rät den Damen und Herren aber auch, sich bei konkreten Beschwerden die Nummer des Busses, die Uhrzeit und am besten noch den Namen des Fahrers zu merken und dann telefonisch NiO zu melden: „Nur dann können wir den betreffenden Fahrer gezielt ansprechen“, so Kata.

Lehrreich in Theorie und Praxis Selbst für jene, die sich letztlich als Profis im öffentlichen Nahverkehr herausstellen, sind die Schulungsnachmittage „sehr interessant“. Den meisten Mehrwert aber haben Neulinge. Ein Herr, stolze 86 Jahre, nahm die Busschule als Gelegenheit wahr, sich nach Alternativen zu seinem Auto zu informieren. „Letztes Jahr“, so erzählt er, habe ihn seine Tochter eindringlich gebeten, zumindest keine weiten Strecken mehr alleine zu fahren. Da war er noch in Österreich. „Ich muss doch wissen, wie ich vorwärtskomme und was wie funktioniert“, sagt er, „immerhin war ich mein ganzes Leben in der ganzen Welt unterwegs.“



Interessierte Personen oder Gruppen können sich bei Henryk Kata in der Mobilitätszentrale für „Senioren schulen Senioren“ anmelden.

Die Mindestteilnehmerzahl sind 15 Personen.

Telefon: 0 69 / 8 00 58 - 800, E-Mail: henryk.kata@nio-of.de

Im Rahmen des Aktionstags „Mobil im besten Alter“ am 21. September im Offenbacher Rathaus finden gleich zwei Schulungen statt: Um 12 Uhr und um 14 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Etwas zum Nachlesen – mit der Busschulen-Broschüre ausgerüstet, können sich die Senioren auch nach der Schulung noch einmal wichtige Informationen in Erinnerung rufen.

DFI-Anzeige im Bürgerbüro

Mehr Service in Offenbachs öffentlichem Nahverkehr



Stehen für mehr Service in Offenbachs ÖPNV: (v. l.) Martina Fuchs, Leiterin des Bürgerbüros, Klaus Pormetter, DFI-Projektleiter, Bürgermeisterin Birgit Simon, Systementwickler Achim Sorge von SoliDat, NiO-Geschäftsführerin Anja Georgi und SoliDat Geschäftsführer Matthias Schweizer.

Hat mein Bus Verspätung? Wann fährt die nächste S-Bahn nach Frankfurt? Besucher des Offenbacher Bürgerbüros können sich diese Fragen seit Anfang Juli mit Blick auf einen 42-Zoll großen Bildschirm direkt beantworten. Und dann entscheiden, ob es sich lohnt, noch kurz etwas zu erledigen oder ob eher Eile geboten ist. Es war die erste, sogenannte Dynamische Fahrgastinformation (DFI) mit Echtzeitinformationen abseits einer Haltestelle. Klaus Pormetter, DFI-Projektleiter bei NiO, erklärt, wie die Technik funktioniert und welchen Mehrwert die ÖPNV-Nutzer haben.

Herr Pormetter, wie ist es technisch möglich, solche „Echtzeit-Informationen“ an die Haltestelle bzw. an einen zentralen Ort zu senden? Hier in Offenbach mussten wir zunächst alle Busse der OVB mit einem GPS-basierten, sogenannten RBL-light-System ausstatten, was uns durch unsere Beteiligung am ICMA-Projekt finanziell ermöglicht wurde. Die S-Bahnen liefern schon seit einiger Zeit Echtzeitdaten, nutzen hierzu aber ein anderes System zur Ermittlung dieser Daten.

Unser System ortet die Position des Busses und errechnet dann die tatsächliche Ankunftszeit an der Haltestelle. So werden auch eventuelle Verspätungen direkt angezeigt. Eigentlich ganz einfach ..., aber natürlich gibt es bei technischen Entwicklungen immer Kinderkrankheiten, die wir allerdings inzwischen mit unserem Partner KVG Offenbach in den Griff bekommen haben.

Was genau sehen die ÖPNV-Nutzer auf den Displays?

An den Haltestellen sieht man die Linien und ihre Abfahrtszeiten. Zusätzlich haben wir mit Unterstützung der Firma SoliDat Informationstafeln an Orten mit hoher Besucherfrequenz installiert. An diesen „externen“ Stationen, im Bürgerbüro, Ringcenter, KOMM, AWO und der Gemeinschafts-

praxis Degel sehen sie neben einer Umgebungskarte die Abfahrtszeiten an den jeweils nächstgelegenen Haltestellen. Im Bürgerbüro sind das zum Beispiel „Rathaus“ und „Marktplatz“. Je nach Verkehrszeit kann man die Verbindungen bis zu einer Stunde im Voraus sehen, so dass man seine Wege gut planen kann.

Und wer nicht sehen kann?

Guter Punkt. An Menschen mit einer Sehbehinderung haben wir ebenfalls gedacht. Auch hier konnten wir unsere Beteiligung am ICMA-Projekt nutzen und werden einen Testbetrieb mit Ansagen der Abfahrten auf Abruf an der Hauptumsteigestation „Marktplatz“ installieren. Der Auftrag wurde bereits an die Firma Lumino erteilt und die Umsetzung soll bis Ende September/Anfang Oktober erfolgen.

Werden die Daten eigentlich nur für die Anzeiger in Offenbach genutzt?

Nein, die Daten werden darüber hinaus automatisch an die Fahrplanauskunft des RMV übermittelt, so dass auch im Internet die Ist-Daten erscheinen.

Fahrplanauskünfte erhalten Sie unter www.nio-of.de



Klaus Pormetter ist als Projektleiter unter anderem verantwortlich für die Einführung der Echtzeit auf den DFI-Anzeigen.



Das ICMA-Projekt in Offenbach



Anja Georgi ist Geschäftsführerin von Offenbachs Lokaler Nahverkehrsorganisation NiO und hält bei sämtlichen Projekten die Fäden in der Hand. (Foto: Bernd Georg)

ICMA ist ein Teilprojekt des EU-Programms Interreg IVb und hat eine Laufzeit von zunächst drei Jahren. Im Rahmen eines festgelegten Budgets, das etwa zur Hälfte von der EU und zur Hälfte von NiO getragen wird, setzt die Lokale Nahverkehrsorganisation seit 2008 verschiedene Projekte um. Die Hintergründe erklärt NiO-Geschäftsführerin Anja Georgi im Interview mit RMVmobil.

Ständig fällt im Zusammenhang mit Projekten der Lokalen Nahverkehrsorganisation das Wort ICMA. Um was geht es da eigentlich?

Kurz gesagt geht es um Mobilität und darum, den Zugang zu Mobilität zu verbessern, und zwar auf dem ersten und letzten Kilometer einer Reise – sozusagen von Haustür zu Haustür.

Wie muss man sich das genau vorstellen?

Beteiligt sind neben NiO zehn weitere Partner aus sieben verschiedenen Ländern Nordwest-Europas. Das sind Kommunen, Nahverkehrsorganisationen und Universitäten. Jeder hat in seinem Bereich geschaut, was er realisieren kann – die Spannweite der Projekte reicht von technischen Lösungen über Verbesserungen von Fahrplänen und Fahrzeugen bis hin zu Informationsmedien.

Warum richtet sich Ihr Fokus so gezielt auf Menschen im besten Alter?

Weil der demografische Wandel auch an Offenbach nicht vorübergeht. Viele Menschen der Generation 55+ haben heute kaum mehr Erfahrung mit dem ÖPNV, da sie all die Jahre mit dem eigenen PKW gefahren sind. Jetzt überlegen sie sich Alternativen. Wir wollen die Zugangshemmnisse abbauen. Zum Projektstart wollten wir deshalb wissen, was der Zielgruppe wichtig ist und was sie benötigt, um den ÖPNV für sich zu nutzen. Die Befragung ergab, dass

hauptsächlich verlässliche Informationen gewünscht werden. Das bezieht sich sowohl auf Informationen zum Tarif als auch auf solche über Fahrzeiten.

Was haben Sie in bzw. für Offenbach schon konkret umsetzen können?

Wir haben uns am internationalen „Train the Trainer“-Programm beteiligt, das von den Schweizer Kollegen aufgesetzt wurde. Bis jetzt haben wir sechs „Best Ager“ ausgebildet, die nun selbst Menschen ihrer Generation ausbilden. Ohne die ehrenamtliche Unterstützung der Trainer könnten wir dieses Projekt übrigens gar nicht realisieren – das ist wirklich ganz großartig! Ein anderer Schwerpunkt sind die Echtzeitinformationen an den Haltestellen und im Bürgerbüro. Sie geben den Senioren, aber natürlich auch allen anderen Nutzern verlässliche Informationen und damit Sicherheit und Vertrauen in das System ÖPNV.

Werden solche Erfahrungen auch für andere nutzbar gemacht?

Ja selbstverständlich! Das ist genau der Hintersinn der Projekte: Dass sie nachhaltig sind. Es wird eine große Wissensdatenbank aufgebaut, auf die dann auch am Projekt Unbeteiligte zugreifen können. Frei nach dem Motto: von anderen lernen. Der RMV und andere lokale Nahverkehrsorganisationen setzen jetzt ein ähnliches Projekt unter dem Begriff „RMV-MobiPartner“ um.



Effizient mobil

Kombinierte Mobilität ist das Stichwort des betrieblichen Mobilitätsmanagements – weniger Fahrten mit dem eigenen PKW, dafür eine verstärkte Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrädern und der eigenen zwei Beine sind nur ein Bruchteil der Alternativen.

Seit 2008 bieten Stadt und Kreis Offenbach ein gemeinsames betriebliches Mobilitätsmanagement.

H. Thomas Stahl erarbeitet im Auftrag von NiO und der Kreis-Verkehrs-Gesellschaft Offenbach Konzepte, mit deren Hilfe Unternehmen, Kommunen und ganze Gewerbeparks Mitarbeiter und Besucher verstärkt auf alternative Verkehrsmittel oder Fortbewegungsformen „umlenken“ können. Erfolgreich arbeitet er zurzeit mit über 30 Partnern in Stadt und Kreis Offenbach zusammen. Jüngst bekam er für seine Arbeit Unterstützung aus Berlin: Gefördert durch das Aktionsprogramm „effizient mobil“ der Deutschen Energieagentur (dena), unterstützt vom Bundesumweltministerium, übernahm er die Erstberatung für den Deutschen Wetterdienst in Offenbach, die Kreisverwaltung Kreis Offenbach und die Stadtverwaltung Rödermark. Die Ergebnisse wurden am 20. Juli auf einer Pressekonferenz beim Deutschen Wetterdienst präsentiert.

Prima für's Klima

Offenbachs Bürgermeisterin Birgit Simon war beeindruckt: „Alleine durch diese drei Beratungskonzepte könnten bis nächstes Jahr bei konsequenter Umsetzung CO₂-Einsparungen in Höhe von rund 290 Tonnen realisiert werden.“ Ein enormer Mehrwert für das Klima und den Lebenswert in Stadt und Kreis. Birgit Simon und ihre Kollegin aus Mainhausen, Bürgermeisterin Ruth Disser,

wünschen sich deshalb, dass künftig noch mehr Unternehmen und Kommunen eine Mobilitätsberatung annehmen.

Mit gutem Beispiel voran

Richtig gute Resultate kann schon jetzt die Kreisverwaltung Kreis Offenbach vorweisen. Kamen zu Beginn der Beratung noch 78 Prozent der Mitarbeiter mit dem eigenen PKW zur Arbeit, waren es im Mai nur noch 64 Prozent. Der Grund: „Ich konnte den Arbeitgeber davon überzeugen, ein RMV JobTicket anzubieten. Alleine dadurch hat sich der Anteil derjenigen, die den ÖPNV nutzen, sprunghaft um 13 Prozent erhöht“, erzählt H. Thomas Stahl.

Der Mobilitätsmanager ist davon überzeugt, dass mittelfristig mit einer breiten Palette weiterer Angebote, zum Beispiel der Förderung von Fahrgemeinschaften, gezielten Fahrradaktionen und verstärkter interner Kommunikation, aber auch durch die Überprüfung von Dienstfahrten und dem firmeneigenen Fuhrpark, der Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase erheblich reduziert werden kann. Bis zu zwanzig Prozent Einsparung sind durch betriebliches Mobilitätsmanagement möglich. Hätten Sie's gewusst?

Nähere Informationen zur Mobilitätsberatung von NiO und der Kreis-Verkehrs-Gesellschaft Offenbach erteilt H. Thomas Stahl unter der Tel.: 069 / 8 00 58 - 812.